



Little big people, 150 x 50 cm, Acryl auf Leinwand, 2014

Jan Maria Dondeyne „Little big people“

Die Werkgruppe der „Little big people“ befasst sich mit dem Menschen im Kontext seines modernen, gesellschaftlichen und städtischen Alltags.

Wie gemalte Spiegelbilder reflektieren die Bildwerke scheinbar alltägliche Situationen und Szenen aus unseren modernen Innenstädten.

Dabei ist keines der Werke bloß eine Momentaufnahme, sondern vielmehr das Ergebnis einer genau überlegten, figurativen Collage, die nur den Anschein erweckt, es hätte eine solche Szene tatsächlich gegeben.



Déjà vu, 100 x 65 cm, Acryl auf Leinwand, 2016



Human Nature, 50 x 50 cm, Acryl auf Leinwand, 2017

In einer Zeit, in der zwischenmenschliche Begegnungen größtenteils immer oberflächlicher und unpersönlicher werden und immer öfter digital oder sogar anonym stattfinden, stellen sich viele neue Fragen:

Inwiefern beeinflussen die heutigen Lebensumstände die Fähigkeit der Menschen zu Kommunikation, Kontakt und Begegnung? Gibt es heute noch Freiraum für die spontane, natürliche und zufällige Begegnung? Was ist der Einfluss der digitalen und sozialen Medien auf die Verhaltensmuster der einzelnen Menschen und der gesamten Gesellschaft?

Solche Fragen spielen bei der Planung und Entstehung der „Little big people“ eine wichtige Rolle. Sie sollen den Betrachter durch die bewusste und gezielte Komposition dazu anregen, über sich selbst und die Gesellschaft nachzudenken, aber auch dazu beitragen, dass Menschen sich wieder aufmerksamer, achtsamer und bewusster begegnen und gegenüber ihrer Umwelt verhalten.

Eine besondere künstlerische Frage ist dabei, wie man bei der Darstellung von Personen ohne ihr Gesicht auskommen, sie also allein durch ihre Körpersprache authentisch lebendig werden lassen kann, um dadurch dem Betrachter eine möglichst große Projektionsfläche in den Gesichtern anbieten zu können?



„Souvenir d'été“, 50 x 75 cm, Acryl auf Leinwand, 2012

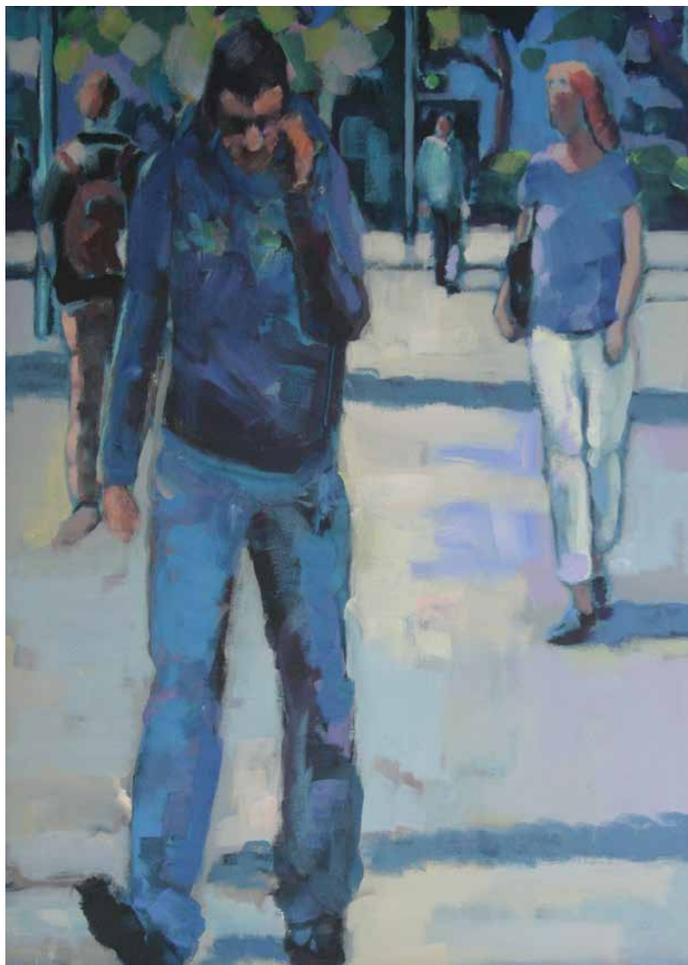


„In jener Zeit“, 90 x 160 cm, Acryl auf Leinwand, 2015

Um also rein über Form und Körpersprache das charakteristische eines Menschen darstellen zu können, ist nicht nur eine präzise Beobachtung, sondern auch eine neutrale, wertfreie Empathie und vor allem auch Respekt notwendig. Persönliche und projektive Verfärbungen sowie Vorurteile müssen vermieden werden, damit die Bilder selbst dazu einladen können, das Einmalige und Großartige, das in jedem Menschen lebt – also das Wesen des Menschen selbst zu entdecken und wahrzunehmen.

Alltägliche Szenen, wie beispielsweise der Einkauf im Supermarkt oder die

Begegnung auf öffentlichen Plätzen und Straßen in der Stadt, bieten dafür zugleich vertraute aber auch kontrastierende Umgebungen, die zwischenmenschliche Entfremdung erkennbar und überbrückbar machen sollen...



„Lichtgestalten“, 50 x 70 cm, Acryl auf Leinwand, 2015



„Chacun pour soi - Jeder für sich“, 100 x 100 cm, Acryl auf Leinwand, 2013

Jan Maria Dondeyne

1958 in Leuven (Belgien) geboren. Studium der Bildhauerei an der Kunstakademie Leuven bei Prof. Yves Duchène. Verschiedene Studienreisen durch Europa, Asien, Afrika. Lehramtsstudium in Heverlee (Belgien). Seit 1986 freischaffender Künstler. 1986-1990 Dozent an der Sommerakademie Marburg. 1998 Otto-Ubbelohde-Preis. Seit 2005 Dozent für die Firma Schmincke, Künstlerfarben, Erkrath. Seit 2008 Initiator und künstlerischer Leiter des Atelier am See, Bischoffen.

Kontakt

Jan Maria Dondeyne
Mudersbacher Straße 7
35644 Hohenahr

Telefon: +49 6444 - 921 334
E-Mail: info@dondeyne.de

Weitere Bilder und Informationen

www.dondeyne.de

